

EINLADUNG

Symposium des Wissenschaftlichen Beirats der Südosteuropa-Gesellschaft **Krise der Demokratie in Südosteuropa: Ursachen und Auswege**

Freitag, 24. Februar 2017

Hörsaal I, Steintor-Campus der Universität Halle, Adam-Kuckhoff-Str. 35, Halle (Saale)

Nach dem Ende der Ära Milošević und den Kriegen der neunziger Jahre waren die frühen 2000er auf dem westlichen Balkan von hohen Erwartungen an einen beschleunigten Demokratisierungsprozess und eine EU-Mitgliedschaft geprägt. Bisher haben sich die Hoffnungen jedoch kaum erfüllt. Der EU-Erweiterungsprozess stagniert und der Demokratisierungsprozess ist von einer dauerhaften Krise geprägt.

Die autoritären Herrschaftsmuster wurden in der politischen Krise Mazedoniens in den vergangenen Jahren sichtbar und schlagen sich auch in anderen Ländern der Region auf Meinungsfreiheit und Rechtstaatlichkeit nieder. Durch Kontrolle staatlicher Institutionen über informelle Netzwerke und politische Parteien besteht eine zunehmende Diskrepanz zwischen formalen demokratischen Institutionen und undemokratischen Praktiken.

Durch die krisenhafte Entwicklung in der EU hat auch der Erweiterungsprozess Schaden genommen und besitzt heute nicht mehr die transformative Dynamik wie vor einem Jahrzehnt. Somit ist die Krise der Demokratie im Zusammenhang mit der Frage nach der Rolle der EU auf dem westlichen Balkan zu betrachten.

Die Frage der Ursachen für die derzeitige Krise der Demokratie auf dem westlichen Balkan, der globale Kontext und die Optionen zur Überwindung der Krise sind Themen der Diskussion.

PROGRAMM

- 14:30 Uhr **Begrüßung**
Dr. h.c. Gernot Erler, MdB, Präsident der Südosteuropa-Gesellschaft, Berlin
Prof. Dr. Wolfgang Aschauer, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats, Flensburg
Einführung und Moderation
Prof. Dr. Florian Bieber, Zentrum für Südosteuropastudien, Universität Graz
- 14:45 Uhr **Südosteuropäische Demokratien in der Krise? Vergleichende Perspektiven**
Dr. Michael Hein, Humboldt-Universität zu Berlin
- 15:00 Uhr **Die Rückkehr der Geschichte. Wie Nationalismus und Autoritarismus die Europäisierung untergraben**
Prof. Dr. Nenad Zakošek, Wissenschaftlicher Berater der Friedrich-Ebert-Stiftung, Zagreb
- 15:15 Uhr **Neue Formen der autoritären Governmentalität: Vergleich zwischen Serbien, Mazedonien und der Türkei**
Dr. Vedran Džhić, Österreichisches Institut für Internationale Politik, Wien
- 15:30 Uhr **Demokratische Rückschritte in neuen und zukünftigen Mitgliedsländern: Welche Rolle für die EU?**
Dr. Natasha Wunsch, ETH Zürich & Zentrum für Südosteuropastudien, Universität Graz
- 15:45 Uhr **Fragen und Diskussion der Panelteilnehmer**
- 16:15 Uhr *Kaffeepause*
- 16:45 Uhr **Öffentliche Diskussion und Fragen aus dem Publikum**

Ende der Veranstaltung gegen 17:30 Uhr

Um Anmeldung mit beiliegendem Formular wird gebeten.